

# New Mobility

---

## 1. Ausgangslage

### 80 Prozent der Gäste reisen mit dem Auto an

Die meisten Urlauber reisen mit dem eigenen Auto in die Ferien. In den Ferienorten der Schweizer Alpen sind dies rund 80 Prozent<sup>1</sup>. Der Energieverbrauch im Verkehr während eines Aufenthalts in den Alpen entfällt zu 80 bis 90 Prozent auf die An- und Rückreise<sup>2</sup>. In der Tourismusdestination selbst zerstört eine übermässige Verkehrsentwicklung die Lebensqualität und damit die wichtigste Ressource der Tourismuswirtschaft. Ein Handlungsbedarf zugunsten einer sanften Mobilität der Gäste ist dringend angesagt.

### Drei Gründe gegen den öffentlichen Verkehr

Umfragen zeigen, dass drei Hauptgründe bei der Verkehrsmittelwahl gegen den öffentlichen Verkehr sprechen<sup>3</sup>:

- ⚡ Der fehlende Komfort; vor allem beim Umsteigen mit Gepäck
- ⚡ Die fehlende Mobilität in der Ferienregion
- ⚡ Die Reisezeit

## 2. Projektidee

Mit New Mobility will die **Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz** (SGU) und das **Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen** in Zusammenarbeit mit Tourismusgemeinden den Ferienverkehr wieder vermehrt auf Bahn und Bus verlagern.

In den nächsten drei Jahren soll in fünf bis zehn Pilotgemeinden in Tourismusdestinationen die An- und Abreise mit dem öffentlichen Verkehr attraktiver gestaltet werden. Im Vordergrund steht die Steigerung des Komforts bei der An- und Abreise mit Gepäck, die Erhöhung der Mobilität in der Ferienregion auch ohne eigenes Auto, die Verringerung der Reisezeit und die Entwicklung von „Inklusiv-Angeboten“.

Aus folgenden möglichen Massnahmen wird ein auf den Ort angepasstes Massnahmenpaket zusammengestellt:

- ⚡ Tür-zu-Tür Gepäcktransport
- ⚡ Gratis Gepäcktransport von Bahnhof zu Bahnhof
- ⚡ Ausbau des Angebots des Öffentlichen Verkehrs in Randstunden
- ⚡ Einrichten von Rufbussen
- ⚡ Car Sharing Angebot im Ferienort
- ⚡ Fahrrad- und Elektrofahrradvermietung

---

<sup>1</sup> Sommergäste-Befragung 1995, Tourismusforschungsbüro Brügglen, Wiesbaden.

<sup>2</sup> Verkehrsbilanz Davos, Metron Verkehrsplanung, Brugg 1995.

<sup>3</sup> Freizeitverkehr - Strategien- und Massnahmenevaluation, Dr. R. Meier, NFP 41, Verkehr und Umwelt, Bern Juni 1999.

Mobilitätsanalysen Werfenweng und Bad Hofgastein, Zwischenbericht 11/1998, Büro Dr. M. Harry.

≠ Optimierung der Anschlüsse

≠ Angebotspakete: für die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr, die Übernachtung und die Nutzung touristischer Angebote (auch für den Incoming-Tourismus)

≠ Aktives Marketing für An- und Abreise mit dem Öffentlichen Verkehr.

### **3. Ziele**

#### **Sechs Pilotgemeinden**

In den nächsten drei Jahren wollen die SGU und das Gemeindeforum Allianz in den Alpen fünf bis zehn Pilotgemeinden für New Mobility gewinnen.

#### **Energiesparen und Alpenschutz**

Mit der Einführung von New Mobility in den Pilotgemeinden soll der Modalsplit bei der An- und Rückreise der Feriengäste um mindestens acht Prozent zugunsten des öffentlichen Verkehrs verschoben werden und gleichzeitig in den Pilotgemeinden der Verkehr reduziert werden.

#### **Erfahrungen sammeln**

Das Konzept von New Mobility eignet sich grundsätzlich für alle Ferienorte. Die Pilotgemeinden werden so ausgewählt, dass sie aus verschiedenen Regionen der Schweiz stammen und unterschiedliche Strukturen aufweisen. Dadurch wird mit der Ausweitungphase ein breiter Erfahrungsschatz gesammelt.

#### **Ein marktfähiges Produkt entwickeln**

Mit den Erfahrungen aus den fünf bis zehn Pilotgemeinden soll New Mobility soweit entwickelt werden, dass es von einem Mobilitätsanbieter übernommen werden kann und weiteren Gemeinden angeboten wird. Neben dem Entwickeln und Testen von Dienstleistungsangeboten die den Bedürfnissen der jeweiligen Ferienregionen entsprechen, sollen auch Finanzierungsmodelle für die angebotenen Dienstleistungen geprüft werden.

#### **New Mobility zum Standard machen**

Über die drei Jahre der Projektdauer hinaus soll New Mobility zu einem Standard für Ferienorte in der Schweiz werden.

#### **Projektleitung:**

Schweizerische Gesellschaft für  
Umweltschutz SGU  
Merkurstrasse 45  
Postfach  
8032 Zürich  
Tel: 01-251 28 26  
Fax: 01-251 29 41  
e-mail: [info@sgu.org](mailto:info@sgu.org)  
Internet: [www.sgu.org](http://www.sgu.org)

Allianz in den Alpen und  
[mobiltour.ch](http://mobiltour.ch) c/o Alpenbüro Netz GmbH  
Postfach 111  
7250 Klosters  
Tel: 081-420 22 58  
Fax: 081-422 62 44  
e-mail: [klosters@alpenbuero.ch](mailto:klosters@alpenbuero.ch)  
Internet: [www.alpenbuero.ch](http://www.alpenbuero.ch)

---

Quelle:

Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz SGU - New Mobility, Projektbeschreibung

